

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 26

Artikel: Am Journalistentag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen,

Am Journalistentag.

Soll ich ein lustig Lied euch pfeifen?
Ein Lied, das euer Herz ergeht?
Soll ich in eine Saite greifen,
Die, wenn sie anklingt, euch verlebt?
Soll bei des ich? — Ihr dürft nicht klagen,
Es heißt ja nur: die Wahrheit sagen.

Ihr selbst verkehret, wie mit Münzen,
So mit der Wahrheit Tag für Tag,
Schont weder Bauern, weder Prinzen
Mit dem, was wahr euch scheinen mag,
Und wer die Wahrheit hält in Ehren,
Darf ihr, auch wo sie heißt, nicht wehren.

So hört denn erst die süßen Klänge,
Die sanft sich schmeicheln in das Ohr:
Ihr hebt uns aus des Athems Enge
In hohe, reine Lust empor,
Ihr zeigt dem Volk, wo die Dämonen
Der Lüge und des Wahnes wohnen.

Ihr seid des Rechtes heil'ge Streiter,
Die Priester, deren Opferstahl
Aufräumt mit dem Gezücht, das Eiter
Und Gifträuft in das Lebensmahl,
Ihr jagt mit euren Donnerworten
Die Heuchler aus des Tempels Pforten.

Und was da kriecht und buhlt und schmeichelt,
Was hinter Masken sich verbsteckt,
Das Laster führt, die Tugend meuchelt,
Im Größenwahn sich reckt und streckt,
Das geißelt ihr mit blut'gen Streichen
Und drückt ihm auf des Brandmals Zeichen.

Wohl euch, wenn diese Ruhmesharfe
An ruhige Gewissen klingt.
Doch hört nun auch das Wort, das scharfe,
Brüft, ob's wie Schulz in's Herz euch bringt:—
Seid stets ihr fest, wie stolze Eichen,
Gestanden zu der Wahrheit Zeichen?

Habt Ihr dieß Banner hoch gehalten
Auch mitten im Partegewirr?
Von keinen andern Gewalten
Euch leiten lassen, als von ihr?
Hat nie Sirenenlaut geklungen
Und euch in süßen Bann gezwungen?

Galt euer Eifer stets dem Rechte
Und dem, was allen dient zum Heil?
War't ihr stets ehrlich im Gefechte?
War eure Würde nie euch feil?
War's heil'ger Born, der euch durchflammt,
Nicht der aus Heuchelschein entstammte?

Es ist manch schönes Wort im Schwange,
Doch ahnt man kaum noch seinen Werth,
Man zieht am Phrasenglockenstrange,
Und keiner fühlt mehr, was er hört.
Ist nie von euch mit solchen Worten
Gebimmelt und gelingelt worden?

Fein ritterlich die Waffen führen,
Das sollte man in jedem Streit,
Nicht sie mit Gif und Galle schmieren,
Nicht gestern anders, anders heut',
Nicht sie vor reichen Brothen senken
Und feig nur gegen Schwache schwenken.

Der Bengel an der Presse leidet
Und leistet, was ihm zugeliehlt;
Den Bengel in der Presse meidet,
Wer gerne unter Menschen weilt.
Was jaucht und seufzt in Millionen
Von Herzen, muß in euren wohnen.

Sankt Gallus Stadt ist's, die euch ladet.
Nehmt an, doch lasst hübsch zu Haus
Die Galle, kommt als Brüder, habet
Beim Fest den Sorgenplunder aus,
Und waltest fürder eures Amtes
Mit Ernst, denn aus dem Guten stammt es.

M.